



Zusätzliche Lizenzberechtigungen

Für HP Systems Management Center-Softwareprodukte

Enthaltene Produkte und Suites

Produkte	E-LTU oder E-Media verfügbar *	Kategorie für nicht produktive Nutzung **
HP GlancePlus	Ja	Klasse 2
HP GlancePlus Pak	Ja	Klasse 2
HP Monitoring Automation for Composite Applications	Ja	Klasse 2
HP Operations Bridge Management Pack	Ja	Klasse 1
HP Operations Dependency Mapping Automation	Ja	Klasse 2
HP Operations Manager	Ja	Klasse 2
HP Operations Manager i	Ja	Klasse 2
HP Operations Smart Plug-Ins	Ja	Klasse 2 ***
HP Operations Manager i Management Pack	Ja	Klasse 1
HP Performance Manager	Ja	Klasse 2
HP Reporter	Ja	Klasse 2
HP Virtualization Performance Viewer	Ja	Klasse 1

Diese HP Operations-Softwareprodukte werden außerdem in verschiedenen Kombinationen angeboten.

Suites	E-LTU oder E-Media verfügbar *	Kategorie für nicht produktive Nutzung **
HP Operations Manager for Linux Basic Suite	Ja	
HP Operations Manager for Windows Basic Suite	Ja	

* Jedes als E-LTU oder E-Media verkaufte Produkt wird unabhängig von etwaigen gegenteiligen Angaben in einer Bestellung elektronisch bereitgestellt.

** Informationen zu den Rechten für die nicht produktive Nutzung, sofern vorhanden, finden Sie unter www.hp.com/go/SWlicensing.

*** Mit Ausnahme von ComTrade Smart Plug-in for Citrix, ComTrade Smart Plug-in for Documentum, ComTrade Smart Plug-in for Siebel, HP Operations Smart Plug-in for IBM DB2, HP Operations Smart Plug-in for Oracle Tuxedo, HP Operations Smart Plug-in for PeopleSoft, Nastel APWMQ Smart Plug-in und HP Operations Smart Plug-in for Remedy, die alle der Klasse 3 angehören.



Definitionen

Nicht in diesem Dokument über zusätzliche Lizenzberechtigungen definierte Begriffe sind im Rahmenvertrag definiert.

Begriff	Definition
<i>Anwendungsinstanz oder ApplInstance</i>	<p>bezeichnet eine überwachte Umgebung, in der eine Instanz einer Anwendung ausgeführt wird</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ In Bezug auf .NET-basierte Anwendungen ist ApplInstance ein Windows-Prozess, der .NET ausführt (ein Worker-Prozess). ▪ In Bezug auf Citrix handelt es sich bei ApplInstance um eine beliebige überwachte XenApp-, XenServer-, XenDesktop-, Web Interface-, License Server-, Provisioning Services- oder Secure Gateway-Lösung, die unter einem Hostnamen gehostet wird. ▪ In Bezug auf DB2-Datenbanken handelt es sich bei ApplInstance um eine DB2-Datenbankinstanz, ausgewiesen durch einen Benutzer der DB2-Instanz auf einem bestimmten System. In Bezug auf EMC Documentum handelt es sich bei ApplInstance um einen beliebigen überwachten Inhaltserver, Indexserver, xPlore-Indizierungsserver, um webbasierte Anwendungen (WebTop, DA, DAM), Dienste zur Veröffentlichung von Webinhalten (SCS, IDS), Verteilerdienste (BOCS, DMS) oder Inhaltstransformationssdienste (DTS, ADTS), die unter einem Hostnamen gehostet werden. ▪ In Bezug auf Java-basierte Anwendungen ist ApplInstance eine JVM. ▪ In Bezug auf Microsoft Enterprise-Server (z. B. Exchange, Active Directory, Office Communications Server, Sharepoint, Biztalk, ISA etc.) handelt es sich bei ApplInstance um eine überwachte Installation eines dieser Server. ▪ In Bezug auf Microsoft SQL Server handelt es sich bei ApplInstance um einen SQL Server-Dienst mit eigenem Port, Anmeldungen und mehreren System- und Benutzerdatenbanken. ▪ In Bezug auf Oracle-Datenbanken handelt es sich bei ApplInstance um eine SID (Oracle-System-ID) in einer Datenbankumgebung, inklusive RDBMS-Software, Tabellenstruktur, gespeicherten Prozeduren und anderen Funktionen. ▪ In Bezug auf PeopleTools-Server handelt es sich bei ApplInstance um einen Anwendungsserver, Stapelverarbeitungsserver (Prozess-Scheduler), Datenbankserver oder Webserver. ▪ In Bezug auf den SAP Netweaver-ABAP-Stack ist ApplInstance eine Dialog- oder Zentralinstanz. In Bezug auf einen Netweaver-Java-Stack ist ApplInstance eine JVM. Technisch betrachtet ist ApplInstance in Bezug auf SAP Netweaver die eindeutige Kombination aus Hostname, System-ID des SAP-Systems und Systemnummer des SAP-Systems (zweistelliger numerischer Wert) zur Identifizierung einer Instanz. ▪ In Bezug auf Siebel ist ApplInstance eine Datenbankinstanz, ein Anwendungsserver oder ein Webserver. In Bezug auf Siebel CRM handelt es sich bei ApplInstance um einen beliebigen überwachten Siebel-Anwendungsserver, einen Gateway-Name-Server, einen Webserver mit Webservererweiterung, Siebel Analytics- oder Oracle Business Intelligence-Dienste, die unter einem Hostnamen gehostet werden. ▪ In Bezug auf Sybase und Informix Server handelt es sich bei ApplInstance um einen Server mit eigenen Anmeldungen und mehreren System- und Benutzerdatenbanken. ▪ In Bezug auf Tuxedo-Server ist ApplInstance eine Tuxedo-Instanz. ▪ In Bezug auf Webanwendungsserver ist ApplInstance ein Server, der auf einer Java Virtual Machine (JVM) ausgeführt wird und eine eigene Konfiguration aufweist. ▪ Bei WebSphere-, WebLogic- und JBoss Application-Servern ist eine ApplInstance eine JVM, die standalone oder im Cluster bereitgestellt werden kann und als Host für Java EE-Anwendungen dient, bzw. diese ausführt. Bei WMQ ist eine ApplInstance eine MQ Queue Manager-Instanz. ▪ In Bezug auf WMQ ist ApplInstance eine MQ Queue Manager-Instanz. In Bezug auf CICS- und IMS-Anwendungen handelt es sich bei ApplInstance um eine CICS-/IMS-Region, in der die überwachte Anwendung (bzw. ein Teil davon) gehostet wird.
<i>Computercluster</i>	bezeichnet eine Gruppe von Servern oder anderen Ressourcen, die als einzelnes System agieren und hohe Verfügbarkeit bieten, in manchen Fällen auch Lastverteilung und Parallelverarbeitung.
<i>Gerät oder Dev</i>	bezeichnet eine adressierbare Entität – physisch oder virtuell –, u. a. Router, Switch, Bridge, Hub, Server, PC, Laptop, Handheld-Gerät oder Drucker, innerhalb des für Abfragen und Inventarverwaltung festgelegten Bereichs.
<i>E-LTU und E-Media</i>	bezeichnet Produkte, die nur elektronisch bereitgestellt werden, d. h., möglicherweise auf Ihrer Bestellung angegebene Verweise auf FOB-Ziele oder Zustellungsverfahren, die sich nicht auf die elektronische Bereitstellung beziehen, sind für E-LTU- oder E-Media-Produkte nichtig.
<i>HP Operations Agent</i>	ist eine Softwarekomponente von HP Operations Manager, die auf verwalteten Knoten installiert wird. Die HP Operations Agent-Software erfasst Informationen aus verschiedenen Quellen im lokalen System, erstellt Operations Manager-Meldungen, ergänzt Meldungsinhalte, filtert und korreliert Meldungen, startet Aktionen und sendet

Begriff	Definition
<i>HP Operations Manager Management Server</i>	Meldungen an den HP Operations Manager Management Server. ist die Softwarekomponente von HP Operations Manager, die den zentralen Bestandteil der Lösung bildet. Dort gehen alle Meldungen von HP Operations Agent und den HP OM/OMi-Ziel-Konnektoren ein und werden verarbeitet, gespeichert und an die Bedieneroberflächen weitergeleitet. Außerdem wird hier die HP Operations Agent-Konfiguration verwaltet, gespeichert, zugeteilt und verteilt.

Begriff	Definition
<i>HP Operations Smart Plug-Ins (SPIs)</i>	sind die Software-Add-on-Komponenten von HP Operations Manager, die bestimmte Geschäftsanwendungen, E-Commerce-Plattformen, Messagingdienste, Datenbanken und die Internetinfrastruktur verwalten. Sie erweitern die Verwaltungsfunktionen von HP Operations Manager auf die Anwendungsverwaltung, indem sie die Berichterstellung zu Discovery, Warnungen und Ereignissen ermöglichen.
<i>Hypervisor</i>	ist die Betriebssysteminstanz, die es ermöglicht, dass mehrere virtuelle Maschinen die gleichen physischen Hardwareressourcen nutzen können.
<i>Instance</i>	ist eine einzelne Implementierung der auf einem Server installierten Anwendung.
<i>Interne Verwendung</i>	ist der Zugriff auf die Software und deren Verwendung für Ihre internen Abläufe.
<i>LTU</i>	steht für „License To Use“ (zu verwendende Lizenz).
<i>HP OMi Management Pack oder HP Operations Bridge Management Pack</i>	sind die Software-Add-on-Komponenten von HP Operations Manager i (OMi), die bestimmte Geschäftsanwendungen, E-Commerce-Plattformen, Messagingdienste, Datenbanken und die Internetinfrastruktur verwalten. Sie erweitern die Verwaltungsfunktionen von HP OMi auf die Anwendungsverwaltung, indem sie die Berichterstellung zu Discovery, Warnungen und Ereignissen ermöglichen.
<i>Verwaltete Knoten</i>	sind die OM-Knoten, auf denen HP Operations Agent installiert ist.
<i>Management Server-Knoten</i>	ist der HP Operations Agent, der in der Management Server-Instanz ausgeführt wird.
<i>Überwacher Knoten</i>	bezieht sich auf OM-Knoten in der Infrastruktur, auf denen HP Operations Agent nicht installiert ist. Zu überwachten Knoten können u. a. zählen: Server, virtuelle Server, Netzwerkgeräte und andere Infrastrukturgeräte wie überwachte UVS-Systeme und Überwachungskomponenten für die Betriebsumgebung.
<i>MP</i>	Monatliche Zahlung (Monthly Payment) für die befristete LTU und den befristeten Support. Wenn in der Produktbeschreibung „MP“ angegeben ist, müssen in der Bestellung des Kunden diese beiden Leistungen für den Lizenzzeitraum enthalten sein.
<i>„Entwicklungs-/Testsystem (nicht-produktiv)“ oder NP DV</i>	bezieht sich auf ein nicht produktives Entwicklungs-/Testsystem, auf dem ein Softwareprodukt installiert ist, und das verwendet wird für a) die Entwicklung von Add-on-Anwendungen für das Softwareprodukt, b) Migrationstests für das Softwareprodukt oder c) die Bereitstellung für die Produktion in Bezug auf das Softwareprodukt.
<i>Failover-System (nicht-produktiv) oder NP FO</i>	ist ein nicht produktives Failover-System, auf dem ein Softwareprodukt installiert ist und auf dem Prozesse dieses Produkts ausgeführt werden, das aber keine Daten erfasst, keine Richtlinien ausführt und auch keine Meldungen sendet oder empfängt. Wenn das produktive System ausfällt oder außer Betrieb gesetzt werden muss, müssen Sie das Softwareprodukt auf dem nicht produktiven Failover-System verwenden, damit dieses die Aufgaben des produktiven Systems übernehmen kann. In diesem Fall werden weder auf dem nicht produktiven Failover-System noch auf dem Produktionssystem Datenerfassungen, Richtlinienausführungen oder das Senden/Empfangen von Meldungen ausgeführt. Bei den HP OM/OMi-Ziel-Konnektoren wird ein nicht produktives Failover-System für die Überwachung durch ein HP Operations Manager-Softwareprodukt eingerichtet, die Überwachung wird aber erst dann aktiv, wenn das Failover-System zu einem Produktionssystem wird.
<i>OM Cold-Standby-System</i>	bezieht sich auf ein Standby-System, auf dem das Softwareprodukt installiert ist, und das ENTWEDER heruntergefahren ist oder gerade keinen Prozess des Produkts ausführt. Wenn das produktive System ausfällt oder außer Betrieb gesetzt werden muss, müssen Sie das Softwareprodukt auf dem Cold-Standby-System starten, damit das Cold-Standby-System die Aufgaben des produktiven Systems übernehmen kann. Auf dem Cold-Standby-System und dem Produktionssystem werden niemals gleichzeitig Prozesse des Softwareprodukts ausgeführt, und beide werden auch nicht gleichzeitig vom Softwareprodukt verwaltet.
<i>OM-Knoten</i>	bezeichnet ein physisches oder virtuelles Computersystem oder ein Gerät (wie Drucker, Router oder Bridge) in einem Netzwerk.
<i>Betriebssysteminstanz oder BS-Instanz</i>	ist jede Implementierung des startfähigen Programms, das auf einem physischen System oder in einer Partition des physischen Systems, z. B. Virtual Machines, virtuellen Umgebungen, virtuellen privaten Servern, Containern, Gastmaschinen and Zonen, installiert werden kann. Ein physisches System kann mehrere Betriebssysteminstanzen umfassen. Ein Container ist eine nicht hardware-, sondern softwarebasierte Systempartition. Eine Gastmaschine ist ein VM-System, das auf einem Hostsystem ausgeführt wird. Dabei führt der Host eine eigene vollständige Betriebssysteminstanz aus (anderes als bei einem Hypervisor). Ein Beispiel ist VMware Workstation. Als Zone wird

Begriff	Definition
	bei Oracle/Sun Solaris eine Softwarepartition bezeichnet, in der eine virtuelle Betriebssysteminstanz ausgeführt werden kann. Hierzu zählen unter anderem Sparse, native und ipkg.
<i>Punkte</i>	ist das numerische Tracking-System, das die Gesamtzahl der Messungen darstellt, zu deren Ausführung Sie berechtigt sind.
<i>Produktionssystem</i>	ist ein System, auf dem ein Softwareprodukt installiert ist und auf dem Prozesse dieses Produkts ausgeführt werden, das Daten erfasst, Richtlinien ausführt und Meldungen sendet/empfängt. Beim HP OM/OMi-Ziel-Konnektor wird ein Produktionssystem für die Überwachung durch ein HP Operations Manager-Softwareprodukt eingerichtet, und diese Überwachung ist auch aktiv.
<i>QP</i>	Vierteljährliche Zahlung (Quarterly Payment) für die befristete LTU und den befristeten Support. Wenn in der Produktbeschreibung „QP“ angegeben ist, müssen in der Bestellung des Kunden diese beiden Leistungen für den Lizenzzeitraum enthalten sein.
<i>Echtzeit</i>	bezieht sich auf die Fähigkeit, Leistungsdaten sofort aktualisiert anzuzeigen und nicht erst nach deren Erfassung und Speicherung.
<i>Server oder Svr</i>	bezeichnet ein designiertes Computersystem, auf dem eine oder mehrere Instanzen der Software installiert sind.
<i>Suite</i>	bezeichnet mindestens zwei Softwareprodukte, die in einer Lizenz zusammengefasst sind. Die einzelnen in einer Suite enthaltenen Softwareprodukte sind in den softwarespezifischen Lizenzbedingungen weiter unten angegeben. Für die in einer Suite enthaltenen Softwareprodukte gelten die Berechtigungen und Verwendungseinschränkungen des jeweiligen Einzelprodukts.
<i>Ziel-Konnektoren / Target Connectors</i>	bezieht sich auf das Softwareprodukt, das für die Einbeziehung eines überwachten Mehrzweckknotens in die überwachte Umgebung des Softwareprodukts erforderlich ist.
<i>befristete Lizenz oder befristete LTU</i>	ist eine zu verwendende Lizenz für Software (License To Use, LTU), in deren Lizenzbeschreibung angegeben ist, dass die Lizenz für einen bestimmten Zeitraum gültig ist, etwa einen Monat oder ein Jahr. Es handelt sich also um eine befristete Lizenz.
<i>Befristeter Support</i>	ist ein zeitlich auf die Gültigkeitsdauer der zugehörigen befristeten LTU begrenztes Supportangebot.
<i>Verwendung</i>	bedeutet, eine Kopie der Software zu installieren, zu speichern, zu laden, auszuführen und anzuzeigen.
<i>Virtual Machine oder VM</i>	ist ein nicht physisch vorhandener Computer, sondern ein Computer, der von einem anderen Computer simuliert wird.

Softwarespezifische Lizenzbedingungen

Softwareprodukte mit softwarespezifischen Lizenzbedingungen werden weiter unten beschrieben. Für Softwareprodukte, die unter dieses Dokument über zusätzliche Lizenzberechtigungen fallen (siehe oben), jedoch in diesem Abschnitt nicht genannt sind, gelten keine softwarespezifischen Lizenzbedingungen.

Je nach Implementierung und Nutzung ist eine entsprechende Lizenz erforderlich für:

- Produktionssystem: Eine Lizenz für das Softwareprodukt ist erforderlich.
- Nicht produktives Failover-System: Eine Lizenz für ein nicht produktives Failover-System für das Softwareprodukt ist erforderlich.
- Nicht produktives Entwicklungs-/Testsystem: Eine Lizenz für ein nicht produktives Entwicklungs-/Testsystem für das Softwareprodukt ist erforderlich.
- OM Cold-Standby-System: Es ist keine inkrementelle Lizenz für das Softwareprodukt erforderlich. Falls technisch erforderlich, kann der zugehörige Lizenzschlüssel kostenlos bei HP angefordert werden

In den Fällen, in denen keine Lizenz für nicht produktive Systeme für das Softwareprodukt angeboten wird, muss eine Produktionslizenz für den entsprechenden Verwendungszweck erworben werden.

HP Operations Bridge Management Pack

HP Operations Bridge Management Pack wird pro Betriebssysteminstanz lizenziert und ist in Paketen mit 25 Betriebssysteminstanzen erhältlich, mit denen alle unterstützten Anwendungsdomänen überwacht werden können; außerdem umfasst es eine Lizenz für 15 HP SiteScope-Punkte pro Betriebssysteminstanz, die für den gleichen Satz an überwachten Betriebssysteminstanzen verwendet werden kann.

HP Operations Manager

Die HP Operations Manager-Software besteht aus verschiedenen Komponenten mit unterschiedlichen Lizenzen für jede Komponente.

Der HP Operations Manager Management Server ist für die Installation und Verwendung auf einem einzelnen Server lizenziert – entweder eine virtuelle Maschine oder ein physischer Server. Wird die HP Operations Manager Management Server-Software auf einem Computercluster installiert, ermöglicht die Lizenz die Nutzung immer jeweils einer aktiven Instanz auf dem Computercluster.

Die Lizenz für den Management Server-Knoten ist in der HP Operations Manager Management Server LTU enthalten und nur gültig für die Ausführung der Agenten-Software auf der gleichen Instanz, auf der auch die Operations Manager Management Server-Software aktiv ist.

Ist die HP Operations Manager Management Server-Software auf einem Computercluster installiert, ermöglicht die Lizenz für den Management Server-Knoten, dass eine Instanz der Agenten-Software auf dem verwalteten Knoten aktiv ist, auf dem sich auch die HP Operations Manager Management Server-Software befindet. Weitere Instanzen der Agenten-Software, die auf dem Computercluster aktiv sind, erfordern separate HP Operations OS Instance LTUs.

Zusätzliche Lizenzen sind erforderlich für:

- **Verwaltete Knoten:** Jeder zusätzliche Knoten, der von HP Operations Manager Management Server verwaltet wird, erfordert eine zusätzliche HP Operations OS Instance-Lizenz, die zur Nutzung von HP Operations Agent und HP Performance Agent auf dieser Betriebssysteminstanz berechtigt. Wenn dieser Knoten ein einzelner, dedizierter Endbenutzerdesktop ohne Serverfunktionen ist, ist eine HP Operations OS Instance Desktop-Lizenz für jede Betriebssysteminstanz erforderlich, die zur Nutzung von HP Operations Agent und HP Performance Agent berechtigt.
- **Überwachte Knoten:** Zusätzliche HP OM/OMi Target Connector-Lizenzen sind für jedes Mehrzweckgerät erforderlich, das mit dem HP Operations-Softwareprodukt überwacht wird. Ein interaktives Betriebssystem (wobei interaktiv bedeutet, dass mehrere Concurrent-Benutzersitzungen entweder durch interaktive Anmeldungen oder durch in der Betriebssystemumgebung geladene Anwendungen unterstützt werden) erfordert eine Target Connector-Lizenz ODER eine Operations OS Instance-Lizenz. Darunter fallen auch Systeme, die von anderen Ereignis-/Leistungsmanagementlösungen verwaltet werden.
 - Virtualisierungs-Hypervisoren werden als interaktive Mehrbenutzer-Geräte eingestuft und erfordern Target Connector-Lizenzen ODER Operations OS Instances-Lizenzen. Der Hypervisor-Host und jede virtuelle Maschine (Gast) werden als separate Geräte gezählt.
 - Eine Target Connector-Lizenz ist NICHT erforderlich, wenn eine HP Operations OS Instance-Lizenz für dieses Zielgerät vorhanden ist.
 - Es ist keine Target Connector-Lizenz erforderlich, wenn die Informationen im Zielgerät von anderer HP Überwachungssoftware stammen (d. h. für die sie NICHT nur als Proxy fungiert), zum Beispiel: HP SiteScope, HP Internet Services, HP Storage Essentials, HP Systems Insight Manager, NonStop management, Webjetadmin, Procurvemonitoring.

Im Allgemeinen erfordern nicht interaktive, nur für einen Benutzer und einen Zweck vorgesehene Geräte keine Target Connector-Lizenz. Dazu zählen:

- Netzwerkgeräte wie Hubs, Switches, Router, Modems und Ähnliches.
- Präsentations- und Ausgabegeräte wie Whiteboards, Drucker und Ähnliches.
- Intelligente Netzwerkgeräte, wie Lastenausgleichsgeräte, Firewalls, Content-Switches und Ähnliches.
- Dedizierte Endbenutzerdesktops ohne Serverfunktionen.
- ATMs.

Hinweis: Diese Ausschlüsse beziehen sich nicht auf interaktive Betriebssysteme, die diese Funktionen bereitstellen (zum Beispiel ein Linux-System, das iptables ausführt), und Desktops mit Serverfunktionen (zum Beispiel Druckserver).

- **Smart Plug-Ins:** Zusätzliche Lizenzen sind erforderlich für die Installation und Verwendung von HP Operations Smart Plug-Ins (SPIs). Eine SPI-Lizenz ist für jede Anwendungsinstanz der zu Grunde liegenden Anwendung erforderlich, die von dem SPI überwacht wird. Im Falle einer Überwachung außerhalb des Knotens oder einer Remote-Überwachung mit dem SPI ist eine „Target Connector for SPI“-Lizenz für jede Anwendungsinstanz der zu Grunde liegenden Anwendung erforderlich.
- **Dependency Mapping Automation:** Zusätzliche Lizenzen sind erforderlich für die Installation und Verwendung von HP Operations Dependency Mapping Automation. Dieses Produkt ist für die Verwendung auf einem einzelnen HP Operations Manager Management Server lizenziert.

Die HP Operations Manager for Windows® Management Server LTU berechtigt Sie zu jeweils einer Lizenz für HP Reporter und HP Performance Manager. Die HP Reporter-Lizenz ermöglicht die lokale Installation von HP Reporter auf dem Management Server oder remote auf einem anderen System. Eine Remote-Installation wird empfohlen, um die verfügbaren Ressourcen besser zu auszunutzen. HP Performance Manager muss lokal auf dem Operations Manager Management Server installiert werden.

HP Operations Manager i

Die HP Operations Manager i-Software besteht aus verschiedenen Komponenten mit unterschiedlichen Lizenzen für jede Komponente.

HP Operations Manager i Ereignisverwaltung-Foundation, HP Operations Manager i Ansichten der Zustandsperspektive, HP Operations Manager i Topologiebasierte Ereigniskorrelation und HP Monitoring Automation for Composite Applications sind für die Installation und Verwendung auf einem einzelnen Server lizenziert – entweder eine virtuelle Maschine oder ein physischer Server.

Zusätzliche Lizenzen sind erforderlich für:

- **Verwaltete Knoten:** Jeder zusätzliche Knoten, der von HP Operations Manager i oder von HP Operations Manager Management Server verwaltet wird, der dann Berichte für die Operations Manager i-Software erstellt, erfordert eine zusätzliche HP Operations OS Instance-Lizenz.
- **Überwachte Knoten:** Zusätzliche HP OM/OMi Target Connector-Lizenzen sind für jedes Mehrzweckgerät erforderlich, das mit dem HP Operations-Softwareprodukt überwacht wird. Ein interaktives Betriebssystem (wobei interaktiv bedeutet, dass mehrere Concurrent-Benutzersitzungen entweder durch interaktive Anmeldungen oder durch in der Betriebssystemumgebung geladene Anwendungen unterstützt werden) erfordert eine Target Connector-Lizenz ODER eine Operations OS Instance-Lizenz. Darunter fallen auch Systeme, die von anderen Ereignis-/Leistungsmanagementlösungen verwaltet werden.
 - Virtualisierungs-Hypervisoren werden als interaktive Mehrbenutzer-Geräte eingestuft und erfordern Target Connector-Lizenzen oder Operations OS Instance-Lizenzen. Der Hypervisor-Host und jede virtuelle Maschine (Gast) werden als separate Geräte gezählt.
 - Eine Target Connector-Lizenz ist NICHT erforderlich, wenn eine HP Operations OS Instance-Lizenz für dieses Zielgerät vorhanden ist.
 - Es ist keine Target Connector-Lizenz erforderlich, wenn die Informationen im Zielgerät von anderer HP Überwachungssoftware stammen (d. h. für die sie NICHT nur als Proxy fungiert), zum Beispiel: HP SiteScope, HP Internet Services, HP Storage Essentials, HP Systems Insight Manager, NonStop management, Webjetadmin, Procurvemonitoring.

Im Allgemeinen erfordern nicht interaktive, nur für einen Benutzer und einen Zweck vorgesehene Geräte keine Target Connector-Lizenz. Dazu zählen:

- Netzwerkgeräte wie Hubs, Switches, Router, Modems und Ähnliches.
- Präsentations- und Ausgabegeräte wie Whiteboards, Drucker und Ähnliches.
- Intelligente Netzwerkgeräte, wie Lastenausgleichsgeräte, Firewalls, Content-Switches und Ähnliches.
- Dedizierte Endbenutzerdesktops ohne Serverfunktionen.
- ATMs.

Hinweis: Diese Ausschlüsse beziehen sich nicht auf interaktive Betriebssysteme, die diese Funktionen bereitstellen (zum Beispiel ein Linux-System, das iptables ausführt), und Desktops mit Serverfunktionen (zum Beispiel Druckserver).

- **HP Operations Bridge Management Pack:** Zusätzliche Lizenzen sind erforderlich für die Installation und Verwendung von HP Operations Bridge Management Pack. Eine Lizenz ist für jede Betriebssysteminstanz der zu Grunde liegenden Anwendungsdomäne erforderlich, die von HP Operations Bridge Management Pack überwacht wird. Eine Oracle-Anwendungsdomäne und eine Hadoop-Anwendungsdomäne auf einer einzigen Betriebssysteminstanz (physisch oder virtuell) erfordern zum Beispiel insgesamt zwei Betriebssysteminstanz-Lizenzen.
- **HP OMi Management Pack:** Zusätzliche Lizenzen sind erforderlich für die Installation und Verwendung von HP OMi Management Pack. Eine Lizenz ist für jede Betriebssysteminstanz der zu Grunde liegenden Anwendungsdomäne erforderlich, die von HP OMi Management Pack überwacht wird. Eine Oracle-Anwendungsdomäne und eine Hadoop-Anwendungsdomäne auf einer einzigen Betriebssysteminstanz (physisch oder virtuell) erfordern zum Beispiel insgesamt zwei Lizenzen. Das HP OMi Management Pack ist in den Editionen Standard und Advanced verfügbar.

HP Operations OS Instance Advanced

Umfasst eine einzelne Lizenz für die HP Operations OS Instance- und HP SiteScope-Systemüberwachung für eine einzelne Betriebssysteminstanz. Kunden mit HP SiteScope 10.x oder früher werden für 15 Punkte lizenziert. Die 15 SiteScope-Punkte müssen auf dem System verwendet werden, für das sie gekauft wurden, und können nur für folgende Monitortypen verwendet werden: CPU, Speicherplatz, Speicher, Datei, Verzeichnis, Microsoft Windows-Ereignisprotokoll, Microsoft Windows-Leistungsindikator, Status der Microsoft Windows-Dienste, Microsoft Windows-Ressourcen, Dienst, Unix-Ressourcen, HP NonStop-Ressourcen, HP NonStop-Ereignisprotokoll, Ping, Port, DHCP.

HP Operations OS Instance Performance

Berechtigt zur Verwendung von HP Performance Agent auf einer einzelnen Betriebssysteminstanz. Zur Verwendung von HP Performance Agent in einer einzelnen, dedizierten Endbenutzerdesktop-Betriebssysteminstanz ohne Serverfunktionen ist eine HP Operations OS Instance Performance Desktop-Lizenz erforderlich.

HP Operations OS Instance Real Time Add-on

Umfasst eine einzelne Lizenz für HP Operations OS Instance Real Time Add-on für eine einzelne Betriebssysteminstanz. HP Operations OS Instance Real Time Add-on erfordert eine entsprechende HP Operations OS Instance Advanced LTU oder Ebenen-LTU (Tier-LTU) und eine lizenzierte Version von HP Performance Manager, um die Echtzeitdaten anzuzeigen. HP Operations OS Instance Real Time Add-on LTUs dürfen zwischen den physischen Computern in der Umgebung ausgetauscht werden, wobei sich der Knoten im Echtzeitmodus befindet. Sie können kein HP Operations OS Instance Real Time Add-on mit einer HP Operations OS Instance Performance-Lizenz erwerben.

HP Operations SPI Instance Advanced

Umfasst eine einzelne Lizenz für HP Operations SPI Instance und eine Lizenz für 15 HP SiteScope-Punkte. Die HP SiteScope-Punkte dürfen nur für die Überwachung der Anwendungsinstanzen verwendet werden, für die die SPI Instance Advanced LTU erworben wurde. Sie können aggregiert werden (wenn Sie z. B. zwei SPI Instance Advanced LTUs erworben haben, können Sie bis zu 30 Punkte für die zweite Anwendungsinstanz und keinen für die erste Anwendungsinstanz verwenden). SiteScope-Punkte können nicht zwischen den verschiedenen SPIs übertragen werden (z. B. zwischen einem SPI für Oracle-DB und einem SPI für Sybase-DB).

HP Operations Manager i Management Pack

HP Operations Manager i (OMi) Management Pack ist in den Editionen Standard oder Advanced verfügbar. Es umfasst eine einzelne Lizenz für HP OMi Management Pack Standard/Advanced OS Instance und eine Lizenz für 15 HP SiteScope-Punkte. Die SiteScope-Punkte dürfen nur für die Überwachung von Anwendungen verwendet werden, die im Rahmen der spezifischen HP OMi Management Pack Standard/Advanced Edition lizenziert sind. Sie können aggregiert werden (wenn Sie z. B. zwei HP OMi Management Pack Standard Editionen erworben haben, können Sie bis zu 30 Punkte für die zweite Betriebssysteminstanz und keinen für die erste Betriebssysteminstanz verwenden). SiteScope-Punkte können nicht zwischen den verschiedenen Editionen der HP OMi Management Packs übertragen werden (zum Beispiel zwischen HP OMi Management Pack Standard und Advanced).

HP Performance Manager

Das HP Performance Manager-Softwareprodukt ist für die Installation und Verwendung auf einem einzelnen Computer lizenziert – entweder eine virtuelle Maschine oder ein physischer Server.

HP Reporter

Das HP Reporter-Softwareprodukt ist für die Installation und Verwendung auf einem einzelnen Computer lizenziert – entweder eine virtuelle Maschine oder ein physischer Server.

HP Virtualization Performance Viewer

HP Virtualization Performance Viewer ist ein Echtzeitdiagnose-Tool zum Visualisieren von virtualisierten Infrastrukturen und zur schnellen Fehlerbehebung von Leistungsproblemen und Engpässen. HP Virtualization Performance Viewer wird anhand der Gesamtzahl von überwachten Betriebssysteminstanzen lizenziert, einschließlich Hypervisoren und virtuelle Maschinen. HP Virtualization Performance Viewer steht als Community-, Express- und Premium-Edition zur Verfügung. Die Express Edition-Lizenz bietet gegenüber der Community Edition zusätzliche Skalierbarkeit und Kapazität. Im Vergleich zur Express Edition bietet die Premium Edition-Lizenz zusätzliche Funktionen.

HP Operations Manager Suite-Angebote

Suite	Angebotsumfang
<i>HP Operations Manager for Linux Basic Suite</i>	<ul style="list-style-type: none">▪ 1 HP Operations Manager for Linux Management Server LTU▪ 20 HP Operations OS Instance Advanced LTU▪ 1 HP Operations Smart Plug-in Oracle database Instance Advanced LTU▪ 1 HP Operations Smart Plug-in SQL Server Instance Advanced LTU▪ 1 HP Operations Smart Plug-in Active Directory Instance Advanced LTU▪ 1 HP Operations Smart Plug-in Exchange Server Instance Advanced LTU
<i>HP Operations Manager for Windows Basic Suite</i>	<ul style="list-style-type: none">▪ 1 HP Operations Manager for Windows Management Server LTU▪ 20 HP Operations OS Instance Advanced LTU▪ 1 HP Operations Smart Plug-in Oracle database Instance Advanced LTU▪ 1 HP Operations Smart Plug-in SQL Server Instance Advanced LTU▪ 1 HP Operations Smart Plug-in Active Directory Instance Advanced LTU▪ 1 HP Operations Smart Plug-in Exchange Server Instance Advanced LTU

hp.com/go/SWLicensing

Aktuelle Version der Dokumente zur Softwarelizenzierung

© Copyright 2009–2014 Hewlett-Packard Development Company, L.P. Änderungen vorbehalten. Die Garantien für Produkte und Services von HP werden ausschließlich in der entsprechenden, zum Produkt bzw. Service gehörigen Garantieerklärung beschrieben bzw. in den mit HP geschlossenen Lizenz- und/oder Beratungsverträgen. Keine Inhalte dieses Dokuments können als zusätzliche Gewährleistung interpretiert werden. HP haftet nicht für technische oder redaktionelle Fehler oder Auslassungen.

Microsoft und Windows sind in den USA eingetragene Marken der Microsoft Corporation.
Oracle ist eine eingetragene Marke der Oracle Corporation und/oder der zugehörigen Tochtergesellschaften.

5066-4132, erstellt im Februar 2014; ersetzt 5066-4126 (Dezember 2013)

